

# vorwärtsBERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

## DIE NEUE FRAKTION

Die SPD-Fraktion wird in der kommenden Legislaturperiode 47 Sitze im Abgeordnetenhaus haben.

Die SPD hat von allen Parteien die höchste Zahl der Direktmandate errungen. In Treptow-Köpenick sind alle 6 Direktmandate an die SPD gegangen.

34 Abgeordnete sind nach vorläufigem Stand direkt gewählt, 13 Abgeordnete ziehen über die Liste ins Parlament ein.

Daniel Buchholz aus Spandau war mit 41,8 Prozent der erfolgreichste Direktkandidat der SPD.

Insgesamt 16 weibliche Abgeordnete sind in der neuen Fraktion vertreten, was einem Frauenanteil von rund 35 Prozent entspricht.

Der Anteil der Abgeordneten mit Migrationshintergrund - Dilek Kolat, Ilkin Özisik, Erol Özkaraca, Ülker Radziwill, Raed Saleh - beträgt rund 10 Prozent. Jüngster Abgeordneter ist mit 26 Jahren Joschka Langenbrinck aus Neukölln, der ein Direktmandat errang. Das Durchschnittsalter der Fraktion liegt bei 45 Jahren. 26 Abgeordnete kommen aus den westlichen Bezirken der Stadt (rund 55 Prozent), 21 aus den östlichen (rund 45 Prozent).

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
SPD-Landesverband  
Berlin  
Redaktion:  
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)  
Anschrift:  
Müllerstr. 163  
13353 Berlin  
Tel.: 030-4692150  
Fax: 030-4692240  
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de

## VERLÄSSLICHKEIT FÜR BERLIN

### Koalitionsverhandlungen mit den Grünen beginnen

Das Ziel ist klar: Möglichst noch im November soll Berlin eine stabile Regierung haben. Die Berliner SPD will dazu Koalitionsverhandlungen mit den Grünen aufnehmen. Das hat der SPD-Landesvorstand in einer Sondersitzung am 26. September nach einer Bewertung der Sondierungsgespräche mit Grünen und CDU beschlossen. In Koalitionsverhandlungen soll eine verlässliche Grundlage für die Zusammenarbeit auch bei einer nur knappen Mehrheit geschaffen werden.

Die SPD hat ihre Position dabei deutlich gemacht: Für den wirtschaftlichen Erfolg und die soziale Gerechtigkeit in Berlin seien „gemeinsame Anstrengungen im Bereich der Infrastruktur und der öffentlichen Daseinsvorsorge notwendig“, die Gebührenfreiheit in der Bildung wird erhalten bleiben, ökologische und soziale Belange müssen beim Klimaschutzgesetz in Einklang gebracht werden. Bei der Autobahn 100 sollen, so die Verabredung bei den Sondierungen, mit dem Bund ernsthafte Verhandlungen geführt werden, um eine Umwidmung der Bundesmittel in andere Verkehrsprojekte zu ermöglichen und Berlin die Investitionsmittel zu erhalten. Sollte dies entgegen den Erwartungen der Grünen nicht möglich sein, soll die Autobahn gebaut werden. Einigkeit bestand bei den Sondierungen über den Bau der Tangentialverbindung Ost (TVO) sowie den Neubau einer Zentral- und Landesbibliothek in Tempelhof als Investition in die Wissenschaftslandschaft Berlins. Die Grünen haben über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen - nach Redaktionsschluss - auf einem Landespartei-tag beraten.

### „Danke dafür“

Zum dritten Mal in Folge hat es die SPD geschafft, stärkste Kraft im Berliner Abgeordnetenhaus zu werden. Der Wahlerfolg am 18. September sei ein gemeinsamer Erfolg des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit und der gesamten Partei, stellte der SPD-Landes-



SPD-Wahlparty in der Kulturbrauerei: Klaus Wowereits Dank an die vielen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und -helfer.

vorsitzende Michael Müller fest. „Wir haben einen hoch engagierten Wahlkampf gemacht und bis in die letzten Stunden um jede Stimme gekämpft. Das hat sich gelohnt. Danke dafür!“

Müller erinnerte an den Ausgangspunkt: „Noch im November letzten Jahres sahen Umfragen die Grünen auf dem Weg zur stärksten Kraft in Berlin – am Ende hat die Wahl bestätigt, dass die SPD mit deutlichem Abstand stärkste politische Kraft ist und bleibt. Besonders wichtig: Wir haben in der ganzen Stadt gute Ergebnisse erzielt, nicht nur in einzelnen Teilen.“ Die SPD sei damit weiterhin die einzige „Berlin-Partei“.

Michael Müller dankte für die Unterstützung im Wahlkampf – sei es durch Gespräche mit Nachbarn und Freunden, sei es durch Veranstaltungen, die Verstärkung an Infoständen oder anderes. „Die SPD hat die Wahl nicht zuletzt gewonnen, weil wir vor Ort waren, in jedem Kiez und in der ganzen Stadt. Jeder und jede von euch hat viel Zeit, Mühe und nicht selten auch Geld in den Erfolg der SPD investiert.“

Eine spannende und offene Programmdebatte, ein über viele Wochen geführter engagierter Wahlkampf, das Engagement der Kreise und Arbeitsgemeinschaften haben mit zu diesem Ergebnis beigetragen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 konnte die Berliner SPD am 18. September rund 65.000 Wählerinnen und Wähler zurückgewinnen.

### Ergebnis mit Pannen

Ein endgültiges amtliches Ergebnis soll am 6. Oktober vorliegen. Pannen bei der Auszählung und die Übermittlung falscher Stimmbezirksergebnisse überschatteten diesmal die Bekanntgabe. So änderte sich durch einen Fehler in Lichtenberg die ursprünglich berechnete Gesamtzahl der Mandate im Abgeordnetenhaus. In mehreren Wahlkreisen wurden knappe Ergebnisse anschließend noch einmal überprüft, zum Teil mit abweichenden Ergebnissen. In Steglitz-Zehlendorf wurden 379 Stimmzettel, die im Müll gefunden wurden, nachträglich öffentlich ausgezählt. ■ uh

# GEMEINSAM ERFOLGREICH

Ein spannender Wahlkampf, ein gutes Ergebnis



**S**o viel Wahlkampf war selten: Auch die letzten 48 Stunden vor Schließung der Wahllokale war die SPD in allen Stadtteilen aktiv. Nach der Kundgebung auf dem Potsdamer Platz am Freitagabend zogen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer durch Kneipen, um Flyer und Wahlaufrufe zu verteilen, es gab nächtliche Infostände und morgendliche Brötchenverteilaktionen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die SPD gewann sowohl die Abgeordnetenhauswahl als auch die Bezirkswahl mit deutlichem Vorsprung vor der CDU. Für viele Berlinerinnen und Berliner war es - wie schon 2006 - eine Persönlichkeitswahl: Ein Drittel der SPD-Stimmen stammte von Wählern, denen der Kandidat beim Urnengang am wichtigsten war. Für vier von zehn war wie 2006 das Vertrauen in die Lösungskompetenz der Partei am wichtigsten. Ein knappes Viertel der SPD-Wähler wurde durch die Parteidbindung zum Wahlgang motiviert. Die Infratest dimap-Wählerwanderung weist für die SPD Abwanderungen an Grüne (-18.000), Piraten (-14.000) und CDU (-12.000) aus. Zusätzlich verlor sie durch den Generationenwechsel rund 13.000 Stimmen. Viel Zustimmung bekommt die SPD aus dem Kreis der Neuberliner (+31.000). Erstmals gewann die SPD Direktmandate in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf.

Das neue Landesparlament konstituiert sich in der Plenarsitzung am 27. Oktober 2011. Die Mitglieder der alten und der neuen SPD-Fraktion haben sich bereits am 20. September zu einer gemeinsamen Sitzung im Abgeordnetenhaus getroffen. Die Vorabkonstituierung der neuen Fraktion hat am 22. September stattgefunden.

Mit 28,9 % erreichte die SPD auch bei den Bezirkswahlen die meisten Stimmen. Strahlender Gewinner ist Heinz Buschkowsky. In der BVV verbesserte die SPD ihr Ergebnis von 2006 um 8,2 Prozentpunkte und ist mit 42,8 % deutlich die stärkste Partei. Weit dahinter landete die CDU (20,4 %) mit einem Verlust von 8,8 Prozentpunkten. Die SPD Neukölln kommt jetzt auf 27 Sitze, einer weniger als die absolute Mehrheit.

In Charlottenburg-Wilmersdorf musste die SPD (28,8 %) ihren Platz als stärkste Partei an die CDU mit 30,1 % abtreten. Zulegen auf Bezirksebene konnte die SPD dafür in Spandau (plus 1 Prozent) sowie in Lichtenberg (plus 0,4 Prozent). In Marzahn-Hellersdorf konnte die SPD ihr Ergebnis um 1,4 Prozentpunkte auf 26,4 % steigern, während die Linke Verluste in Höhe von 7,0 Prozentpunkten hinnehmen musste und noch auf 31,2 % kommt. Auch hier sind durch Bildung von Zählergemeinschaften neue Mehrheiten an der Spitze des Bezirksamts denkbar. ■ *uh*

**Gruppenbild mit Klaus Woreit: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kurt-Schumacher-Hauses, Mitglieder des BeTeams und Wahlkampfbeauftragte.**

## TERMINE

**Gesundheit bei Frauen und Männern - Ist Prävention umsetzbar? Wie ist der Status-Quo der Gesundheit von Frauen und Männern? Welche spezifischen Problemlagen sind erkennbar? Welche Schritte helfen, die Gesundheit spezifisch zu verbessern? Wie steht es um erfolgreiche und wirksame Strategien der Prävention? Die ASF Berlin, die ASG Berlin und Thomas Isenberg (MdB) laden zum Gesundheitspolitischen Dialog am 13. Oktober 2011, 19:30 – 21:30 Uhr, Abgeordnetenhaus Berlin, Raum 161, Niederkirchnerstr. 3-5, 10117 Berlin.**

## BERLINWAHL:

**DIE DIGITALE GESELLSCHAFT HAT GEWÄHLT - UND DIE SPD MUSS ANTWORTEN FINDEN**

**D**as Ergebnis von 8,9 Prozent für die Piratenpartei am Wahlsonntag hat zwar die Erwartungen übertroffen, der Einzug ins Abgeordnetenhaus war aber keinesfalls überraschend. Es verdeutlicht nur, dass die digitale Generation in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen ist und zeigt den großen gesellschaftlichen Wandel der letzten Jahre auf.

Man sollte daher die meisten der 130.000 Bürger, die den Piraten ihre Stimme gaben, nicht als klassische Protestwähler abtun. Ein Blick auf die Altersstruktur der Wählergruppe zeigt, dass zwar verhältnismäßig viele junge Menschen (18-24jährige: 16%, 25-34jährige: 17%) die Piraten gewählt haben, aber auch von älteren Gruppen (34-44jährige: 10%, 45-59jährige: 9%) erhielten sie Zuspruch.

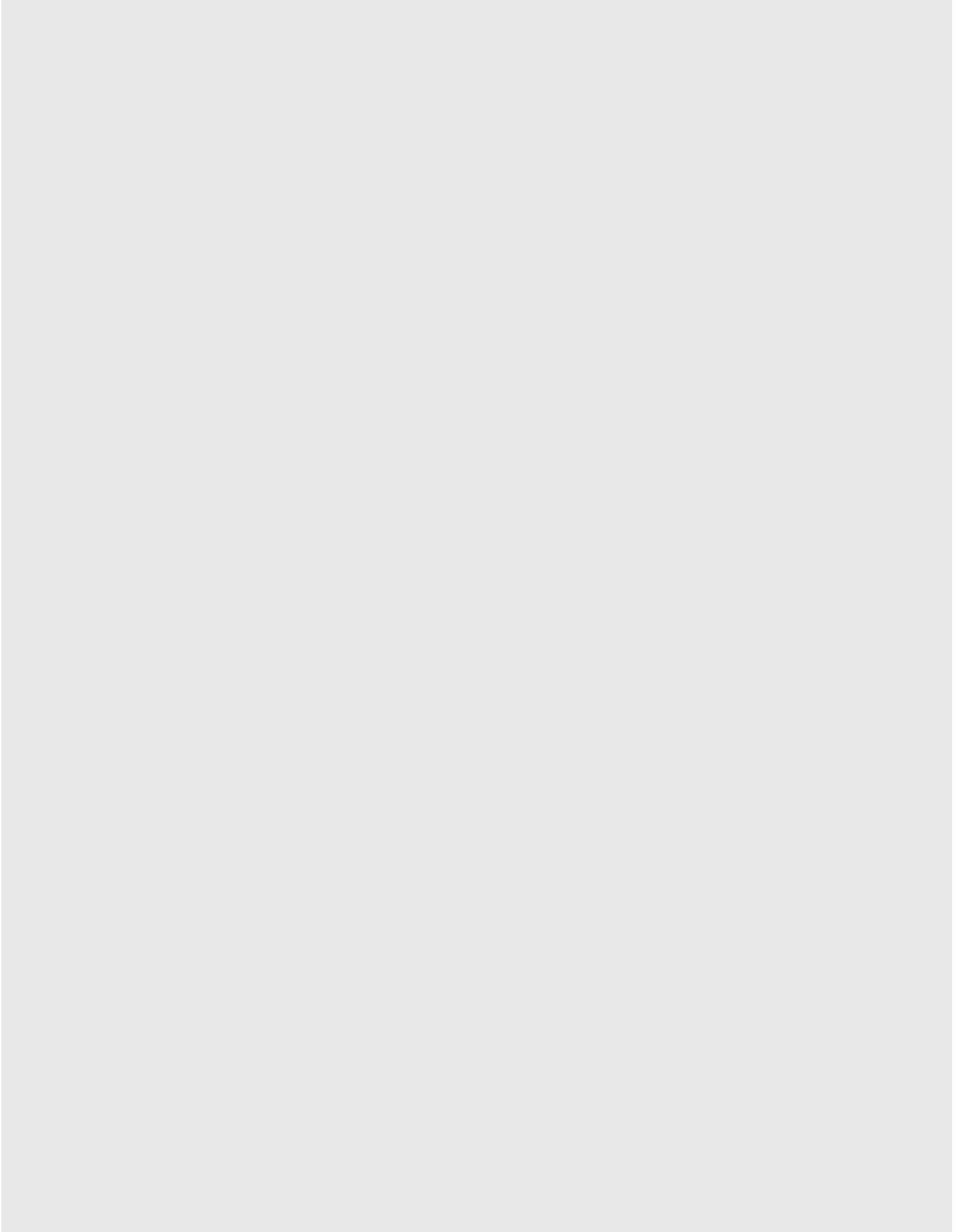
Ihre Hauptwahlbezirke waren Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Pankow, doch konnten sie bis auf einen Wahlkreis (Reinickendorf 6) überall die 5 Prozenthürde überspringen. Gerade auch dadurch, dass sich die Piraten in den letzten Wochen als eine eher linke Alternative darstellten, zogen sie ca. 44.000 Wähler aus dem linken Lager des Abgeordnetenhaus.

Und doch wird auch die Netzpolitik und die Aura der Piraten, die sich als eine Partei darstellt, die das Internet als Lebenswirklichkeit angenommen hat, viele Wähler an sie gebunden haben.

Darum wird sich die SPD Berlin mit den Themen der digitalen Gesellschaft stärker auseinandersetzen müssen, gerade auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Abgeordnetenhaus mit den 15 Piraten. „Die Netzpolitik muss viel breiter in der SPD diskutiert und institutionell stärker verankert werden“, sagt Yannick Haan vom Forum Netzpolitik der SPD Berlin.

Für die Gruppe der Netzpolitiker sind die wichtigsten Themen dabei klar: Die Ablehnung von Netzsperrern und Überwachungstechnologien, die Förderung von Transparenz und Partizipation im Abgeordnetenhaus, Senat und Partei, eine bessere Medienkompetenz-Vermittlung und die Sicherung der digitalen Teilhabe. ■ *Markus Winkler*

Der Autor ist Mitglied des Forum Netzpolitik der SPD Berlin und twittert bundesweit für @spd\_netzpolitik (twitter.com /spd\_netzpolitik).



VORWÄRTS  
PERSÖNLICH

**Iris Spranger**, SPD-Abgeordnete und Finanzstaatssekretärin, zeigte sich treffsicher - auch gegenüber dem mehrfachen Boxweltmeister Ar-



thur Abraham. Der kurze Schaukampf fand im September im Tierpark Friedrichsfelde statt. Dorthin waren die rund 250 Kinder der beiden Schulen für Behinderte des Bezirks Marzahn-Hellersdorf eingeladen, die ein spannendes Programm erlebten.

**Werner Salomon**, Spandauer Alt-Bürgermeister, feierte am 1. Oktober seinen 85. Geburtstag. 1993 war ihm die Stadältestenwürde von Berlin verliehen worden. Dreizehn Jahre lang, von 1979 bis 1992, lenkte er die Geschicke der Havelstadt, die ihm auch heute noch am Herzen liegt. Sein Geburtstag wurde im Bezirk mit einem Empfang gefeiert. Geschenke wollte er aber nicht - lieber war ihm eine Spende für die Restaurierung des Juliusturmes in der Spandauer Zitadelle.

**Franz Ehrke** feierte am 20. September seinen 90. Geburtstag. 26 Jahre lang, vom März 1955 bis zum Juni 1981 war er Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, von 1977 bis 1981 war er Fraktionsvorsitzender.

**Rosemarie Druba**, langjährige stellvertretende Kreisvorsitzende der AWO in Spandau, ist mit der Regine-Hildebrandt-Medaille der Arbeiterwohlfahrt Berlin und Brandenburg geehrt worden. Diese Medaille „soll zur Ehrung von Persönlichkeiten verliehen werden, die sich besondere Verdienste zum Wohle der Arbeiterwohlfahrt in Berlin und Brandenburg, insbesondere beim Aufbau und der Erweiterung der Verbände erworben haben“.

FOTOS: NICOLE BORKENHAGEN, ULRICH HORB, SPD TREPTOW-KÖPENICK

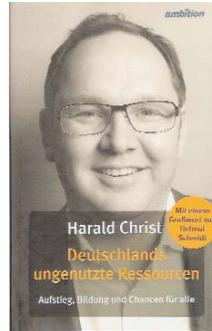
## UNGENUTZTE RESSOURCEN

Buchtip: Harald Christ fordert Bildungsoffensive

Deutschland braucht eine Bildungsoffensive. Diese Botschaft stellt Harald Christ, Unternehmer und Sozialdemokrat, in den Mittelpunkt seines Buches „Deutschlands ungenutzte Ressourcen“.

Christ, seit 2010 Landeskassierer der Berliner SPD, entstammt einer Arbeiterfamilie. Aufstieg durch Bildung - das ist die alte Forderung der Arbeiterbewegung. Aber Christ weist nach leidvoller Erfahrung mit dem Schulsystem auch darauf hin: Die Chancen zu einem solchen Aufstieg sind in kaum einem anderen Industrieland so schlecht wie in Deutschland.

Nicht nur das muss sich ändern. Die Schwäche des Bildungssystems, das zu viele ohne Abschluss und Perspektive lässt, geht einher mit einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung, stellt Ha-



Harald Christ, Deutschlands ungenutzte Ressourcen, Grußwort von Helmut Schmidt, 248 Seiten, EUR 24,99, ISBN 978-3-942821-07-0

auch immer wieder konkrete Lösungsvorschläge vor, über die nun diskutiert werden kann. ■ uh

rald Christ fest. Er wirbt daher für eine breit angelegte Zuwanderungspolitik und eine Bildungsoffensive mit bundesweit einheitlichen Richtlinien in der Bundespolitik.

Auf 248 Seiten belegt Harald Christ nicht nur seine Argumentation mit zahlreichen Zahlen und Fakten. Er legt zu



Klaus Schütz nahm am Vorabend seines Geburtstages an der SPD-Kundgebung auf dem Potsdamer Platz teil.

GLÜCKWÜNSCHE FÜR  
KLAUS SCHÜTZ

Glückwünsche vom SPD-Landesvorsitzenden Michael Müller und vom Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit: „Berlin verdankt Klaus Schütz viel“, sagte Wowereit. „Sein Leben und Wirken ist untrennbar mit unserer Stadt verbunden. Er hat uns gezeigt, wie man sich in schwierigen Zeiten engagiert für Verständigung einsetzt und Vertrauen aufbaut. Besonders das deutsch-israelische Verhältnis lag und liegt ihm am Herzen. Er hat viel dafür getan.“ Klaus Schütz, am 17. September 1926 in Heidelberg geboren, war vom 19. Oktober 1967 bis zum 2. Mai 1977 Regierender Bürgermeister von Berlin. ■ vwb

## THIERSE TRIFFT...

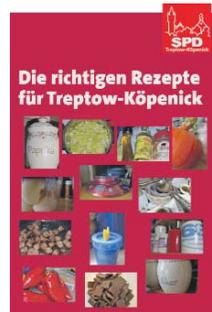
Wolfgang Thierse setzt seine Talkrunde im Herbst mit neuen Gästen fort. Am 21. Oktober gibt es ein „Thierse trifft ...EXTRA“ mit dem Schauspieler und Kabarettisten Steffen Möller, dem nach Papst Benedikt bekanntesten Deutsche in Polen - ausnahmsweise um 19 Uhr im Kurt-Schumacher-Haus. Am 25. Oktober 2011 ist Autor und Schriftsteller Moritz Rinke Gast um 19.30 Uhr im Soda-Salon in der Kulturbrauerei. ■ vwb

## REZEPTE FÜR DEN BEZIRK

Die SPD Treptow-Köpenick macht Appetit

Ein kleines Heft mit großem Erfolg: „Die richtigen Rezepte für Treptow-Köpenick“, 5000 mal gedruckt, waren innerhalb kurzer Zeit fast vollständig vergriffen. Jetzt soll es ein zweites Heft geben.

Während des Wahlkampfs war es eine nette und persönliche Zugabe. Auf 26 Seiten verraten Künstler und Politiker, was bei ihnen in Topf und Pfanne kommt. Finanzsenator Ulrich Nußbaum präsentiert Frittata, eine Eierspeise aus der Pfanne, Oliver Igel erklärt die Zubereitung von Käsesuppe, Schauspielerin Ina Paule Klink die von „Kartoffelsuppe alle Mama“, Robert Schaddach mag hausgemachte Bouletten, Schriftsteller Horst Bosetzky hält es mit Kartoffelgratin, zu dem es Putenbrustfilets gibt.



Die richtigen Rezepte: Im Internet gibt es sie unter [www.oliver-igel.de](http://www.oliver-igel.de) ->Downloads

Heinz Buschkowsky schöpft mit „Wildschweinbraten à la Obelix“ kulinarisch aus dem Vollen.

„Jetzt rufen wir die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk auf, uns ihre Rezepte zuzuschicken“, sagt Ralf Thies. Bis zum Jahresende werden alle Rezepte gesammelt, dann erfolgt die Auswahl. Im kommenden Jahr erscheint das neue Heft. Einsendungen an die SPD Treptow-Köpenick, Grünauer Str.8, 12557 Berlin. ■

## IM HERZEN IMMER SOZIALDEMOKRATIN GEBLIEBEN

Willy-Brandt-Medaille für Waltraud Bollin

Sie hat die politische Arbeit unter zwei Diktaturen miterlebt. Jetzt überreichte der Treptow-Köpenicker Kreisvorsitzende Oliver Igel Waltraud Bollin die Willy-Brandt-Medaille, die höchste Auszeichnung, die die SPD zu vergeben hat.

Schon in der Nazizeit in den dreißiger Jahren begleitete sie ihren Vater zu SPD-Treffen, die im Berliner Vereinshaus der Lehrer stattfanden. Sie erinnert sich noch gut daran, obwohl sie ein kleines Kind war. 1946 trat sie dann selbst in die SPD ein. Aufgrund des Vier-Mächte-Status der Stadt Berlin konnte sie trotz der Zwangsvereinigung von KPD und SPD



Waltraud Bollin und Oliver Igel.

zur SED in der SPD aktiv bleiben. Dies nahm erst mit dem Mauerbau ein jähes Ende. Ende August 1961 wurden die Kreisbüros der SPD im Ostteil der Stadt geschlossen. Eine weitere politische Arbeit war den Genossinnen und Genossen in Ost-Berlin für die SPD nicht mehr möglich. Waltraud Bollins Mitgliedschaft ruhte. Aber sie blieb Sozialdemokratin, nicht nur im Herzen. Nach der friedlichen Revolution 1989 meldete sich Waltraud Bollin auch politisch wieder zurück. Sie engagierte sich in der SPD Köpenick, war u. a. Vorsitzende der AG 6oplus der SPD Köpenick und im Ortsverein Wendenschloß aktiv. ■ vwb